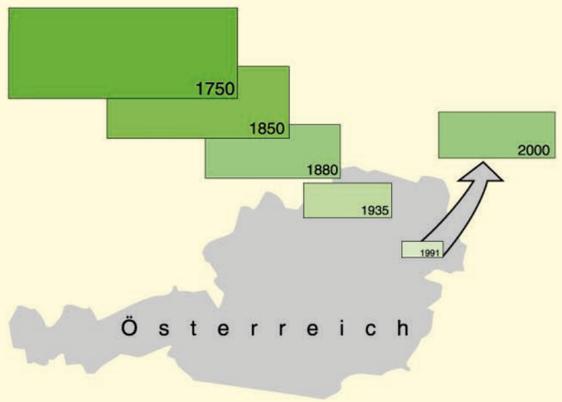


Landschaftshistorische Entwicklung der Regelsbrunner Au

Eine Karte mit fünf Zeitschnitten von 1750 bis zur Gegenwart



Im Auftrag des WWF-Auen-Institutes



Mit Unterstützung der Forschungsgemeinschaft Auenzentrum Petronell

Diplomarbeit an der Fachhochschule Karlsruhe, Studiengang Kartographie, WS 1991/92

Legende

	Gewässerflächen		Wirtschaftswege
	Sand- und Schotterflächen		Straße
	Schluten (verlandende Altarme) konnten nur für 1937 und 1991 dargestellt werden		Eisenbahnlinie
	Wald		Damm (zum Teil befahrbar), Traverse
	Hangwald Höhenunterschied bis zu 40 m		Geplante Regulierung
	Wiesen, unbewaldete Flächen		Buhnen
	Landwirtschaftliche Nutzflächen		Naturdenkmal Aukönig
	Siedlungsflächen (mit Hausgärten)		Grenze des WWF-Schutzgebietes
	Durch die Grundlagen nicht abgedeckte Flächen		

Grundlagen:

1750 • Karte der Donau von Ybbs bis zur Marchmündung ca. 1 : 28 800, Generalkriegsarchiv, Wien

1850 • Pasetti, Donaustromkarte der Monarchie ca. 1 : 28 800, Generalkriegsarchiv, Wien

1880 • Situationsplan der Donau von der Ispermündung bis Theben ca. 1 : 28 000, Landesbibliothek Niederösterreich

1935 • 1. Donaublickflug ca. 1 : 10 000, Archiv des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Wien

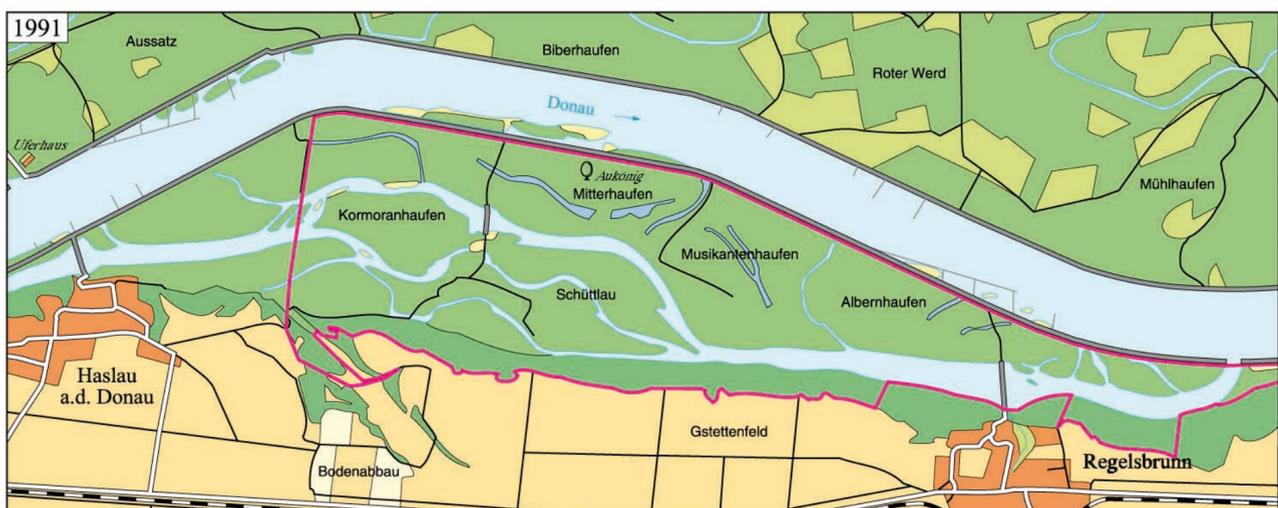
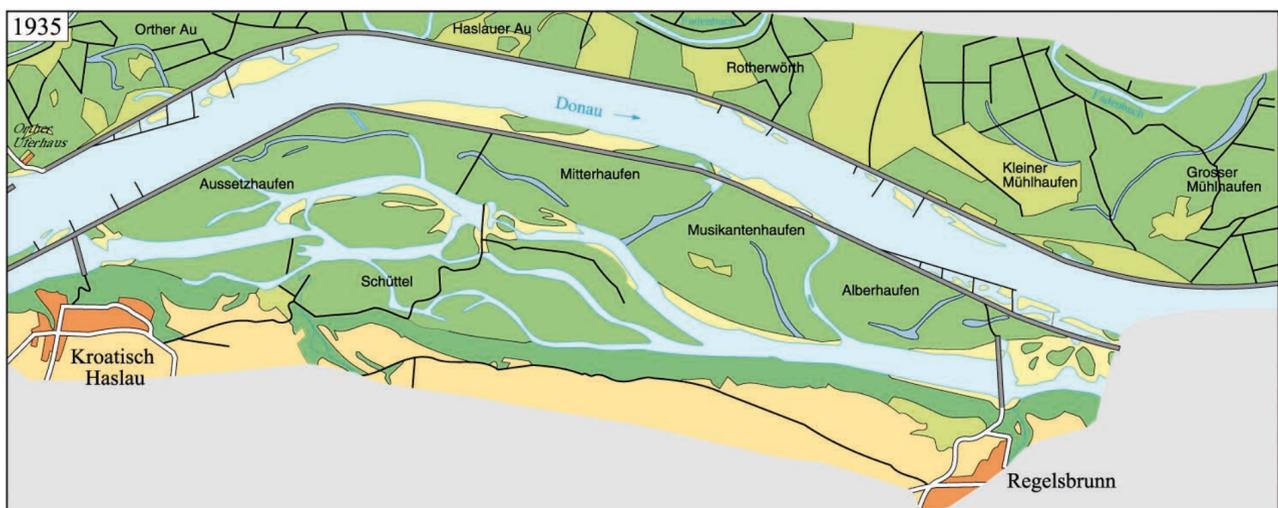
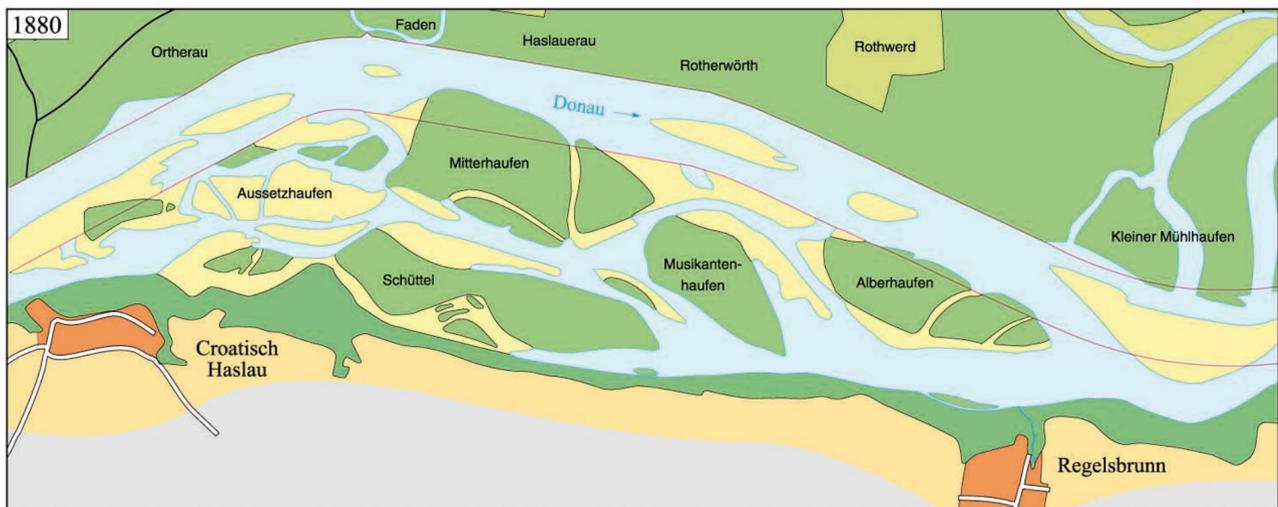
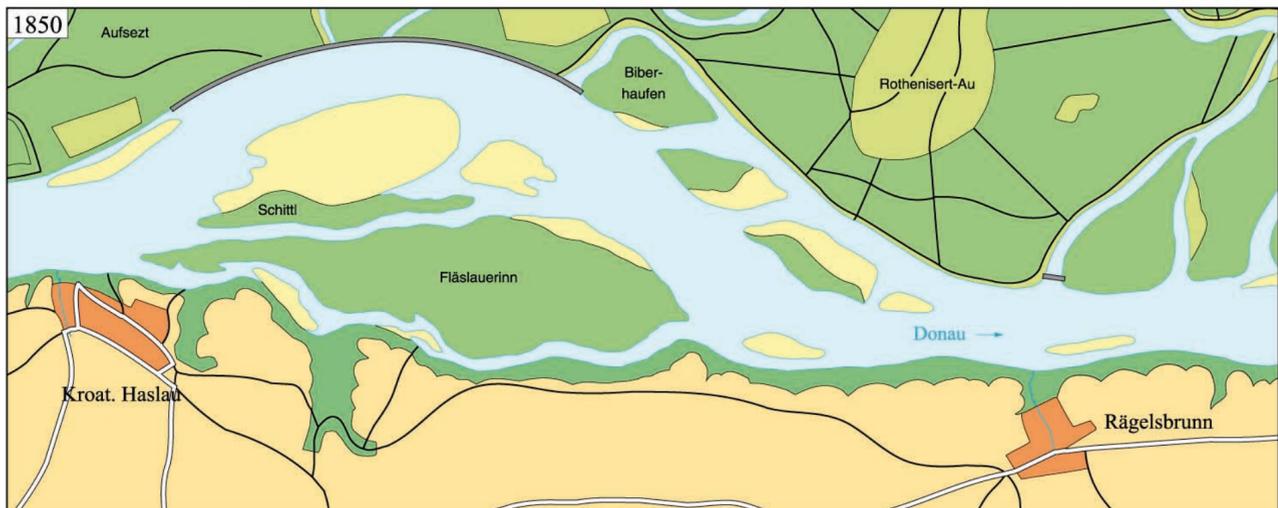
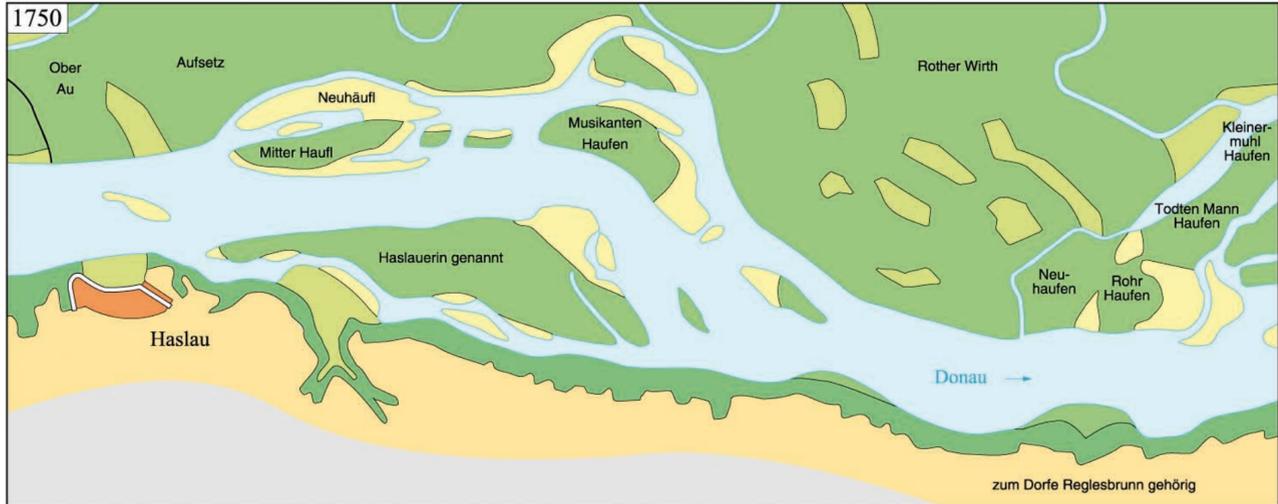
1991 • Luftbilder ca. 1 : 30 000, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien

Diplomarbeit an der Fachhochschule Karlsruhe, Studiengang Kartographie, im Wintersemester 1991/92 von Ulrike Vaasen unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Denk. Im Auftrag des WWF-Auen-Institutes, Josefstr. 1, D-7550 Rastatt, betreut von D. Günther-Diringer und K. Gutzweiler. Druck: Fachhochschule Karlsruhe © Denk/Vaasen 1992

Maßstab 1 : 25 000



1 cm in der Karte entspricht 250 m in der Natur



Die Regelsbrunner Au: Gestern, heute ... morgen?

Die Donau-March-Thaya-Auen im Osten Österreichs sind eine der letzten großflächigen Naturlandschaften Europas. Hier finden noch die für eine intakte Flußau lebensnotwendigen Überflutungen und Grundwasserschwankungen statt. Dementsprechend groß ist auch der Artenreichtum: festgestellt wurden bisher 109 Brutvogelarten und 57 Fischarten. Um diese wertvollen Auen vor der Zerstörung zu schützen, arbeitet der WWF zusammen mit anderen Umweltschutzgruppen seit Jahren intensiv an der Realisierung eines Nationalparks.

Das 411 ha große Auengebiet bei Regelsbrunn samt Fischerei- und Jagd-rechten konnte Ende 1989 mit Hilfe von 120 000 Spendern erworben werden.

Die Regelsbrunner Au ist vor allem hinsichtlich der Dynamik eines der ursprünglichsten Gebiete an der Donau. Hier werfen Hochwässer noch Schotterbänke auf, reißen Bäume mit und schaffen bis zu 100 m lange Ufer-anrisse.

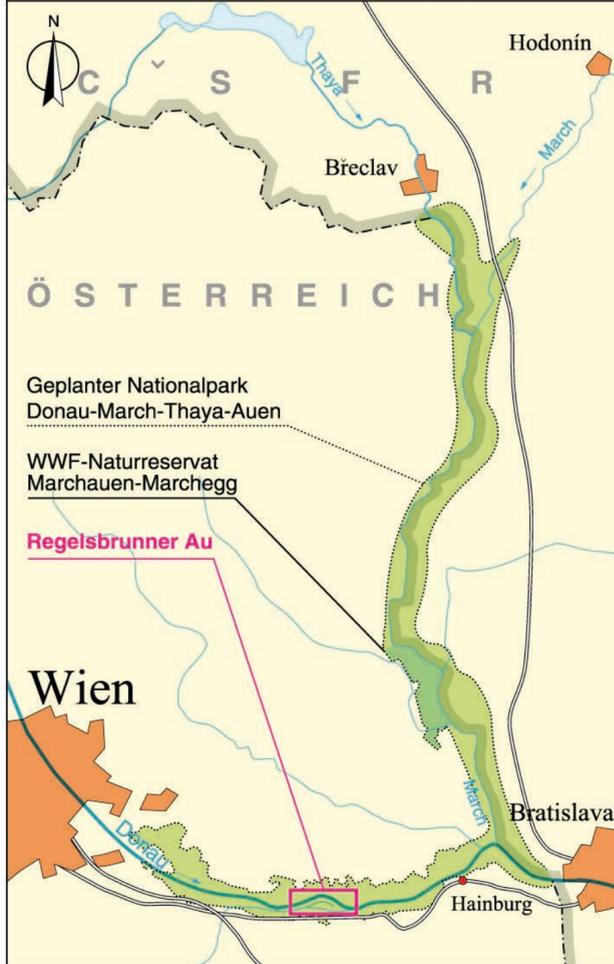
Doch wurde auch dieses Gebiet in der Vergangenheit durch menschliche Ein-griffe stark in Mitleidenschaft gezogen. Wie die nebenstehenden Karten zeigen, bewirkte vor allem die Regulierung Ende des vorigen Jahrhunderts eine Vereinheitlichung und zunehmende Verlandung des Gewässersystems. Die Behandlung und Nutzung der ursprünglichen Auenwälder hat im Laufe der Zeit zu einer Veränderung nicht nur der Zusammensetzung der Baum-arten, sondern auch der Waldstruktur geführt. Heute prägen ausgedehnte, einschichtige Kulturpappelbestände das Waldbild. Durch ein der Natur nachempfundenes Vorgehen wird die künftige waldbauliche Pflege versu-chen, den Anteil der Kulturpappel und fremdländischer Baumarten zurück-zudrängen. Zugleich wird den einheimischen, bodenständigen Auwaldbaum-arten - je nach Standort von der Weide bis zur Eiche - ermöglicht, sich auszu-breiten und naturnahe Waldbestände zu bilden.

Der Sinn derartiger Karten liegt zum einen darin, einen Eindruck von dem ursprünglichen Zustand des Gebietes zu vermitteln und die schleichenden Veränderungen vor Augen zu führen, die von uns kaum wahrgenommen werden. Zum anderen verdeutlichen sie anschaulich die Notwendigkeit von Renaturierungsmaßnahmen und bieten uns gleichzeitig ein Leitbild, das sich am ursprünglichen Zustand orientieren muß.

Die Regelsbrunner Au steht dabei exemplarisch für die übrigen Auen-bereiche und kann nur der Anfang eines umfassenden Konzeptes für einen Nationalpark Donau-March-Thaya-Auen sein. Eine Erweiterung dieses Konzeptes zu einem trilateralen Nationalpark unter Einbindung von Öster-reich, der CSFR und Ungarn ist zur Zeit in der Diskussion.

Übersichtskarte

Maßstab 1 : 500 000



Geplanter Nationalpark Donau-March-Thaya-Auen

WWF-Naturreservat Marchauen-Marchegg

Regelsbrunner Au

Wien

Bratislava

Hainburg